

NUMINIS GRATIA GUBERNANTE

Abfuendigung

Des

Seeligen Herren

SSRRSS

Seathanael Gottlieb



NO SPII

So

in SSSSS

geschehen

clccccxxv. d. II. Ianuarl.

Dominica post Novum Annum.

Nach dem Wohlgefallen des Herrn über Leben und Tod, ist von dieser mühseligen Welt abgefordert worden

Herr Nathanael Gottlieb GNOSPIUS

Höchstbeliebt-gewesener Rath's-Verwandter der Königl. Stadt Thorn, welcher allhie von wohlgesehenen Christlichen Eltern geboren. (a) Zum Studiren im hiesigen Gymnasio von Jugend auf angehalten, (b) in Leipzig und Wittenberg etliche Jahre dasselbe fortgesetzt, (c) nach Vollendung derer und einigen Reisen hieher wieder zurück gekommen. (d) Da Ihm nun die Polnische Sprache zu fassen, von hohen und vornehmen Gönnern angerathen worden, ist er so fort nach Thorn gegangen, (e) woselbst Er sein von Gott Ihm bereitet, bestätigt, und besetztes Glück gefunden, balde in die erste Ehe zu treten, (f) nachher in die Bürgerliche Ordnung, (g) ferner in den Schöppenstuhl, (h) auch zum Schöppen-Meister, (i) und zuletzt in E. E. Hochweisen Rath's Versammlung erwählt zu werden: (k) Darin Er auch voriges Jahr zum Richter der Alten Stadt, Neben-Cämmerer und Scholarchen ernennet; wegen vieler Beschwerden und Leibes-Schwachheiten (l) aber nicht völlig verwalten mögen, darauf auch, und zwar in der andern Ehe (m) sein sanftes und seliges Ende, den 15. Decem. 45. Jahr, 6. Monat alt, erfolget.

Der entseelte Körper ist bey sehr volkreichem Leichen-Gefolge den 21. Decem. in seine Gruft beigesetzt worden, und jedermann auch in seiner Vater-Stadt, wird dem Seeligen Herrn Christlich, eine sanfte Ruhe, bis zur Wieder-Vereinigung mit der Seelen gönnen, sein Andencken bey allerseits Verwandten und Bekandten zugleich im Segen verbleiben.

(a) 1689. den 12. Jun. der Herr Vater war, Herr M. Andreas Gnospius, von 1680. bis 1702. Diaconus zur H. Dreyfaltigkeit.

Die Frau Mutter, Fr. Constantia eine Tochter Hn. Barthol. Düslerwaldts, wohlgesehenen Kauf- und Handelsmanns in Danzig, und Frauen Anna geb. Borkmannin Tit. Hn. Borkmanns Rath's-Verwandten der Rechten Stadt E. T.

(b) Bis 1709. darinn verblieben, und zuletzt den 13. Jun. unter dem Vorsth Tit. Herrn Samuel Friderici Willenbergs, J.Ci Gedanensis, eine Disputationem solennem gehalten: De consensu Parentum supplendo per Magistratum in Naptiis Liberorum. Dazu Ihm der Herr Praeses unter andern also gratuliret:

Ergo ut, qui Juvenis nunc prudens Juris in arte es,
Dicaris justus, jare aliquando precor.

Der große Theologus zu seiner Zeit, unserer Stadt und ganzen Kirchen Preis, Herr D. Sam. Schelguigius, rathet zu fernerm Fleiß, dabey also:

Et Pater Aeneas & Avunculus excitat Hector:

Sic docto stimulos admover ore Maro.

Ille quidem exemplis bellum svadere laborat;

Sed doctum fieri Te docuere Tui.

Hicce praestantissimo Respondenti Legum Studioso, in Theologicis etiam Disputationibus aliquoties laudabiliter exercitato, ut Venerandi Parentis, Clarissimique Fratris, ac aliorum ex Majoribus Vestigia sedulitate indefessa premar, cum Voto prosperiorum in studiis successfulium autor est.

Samuel Schelguigius D. Athen. Rector.

(c) von 1709. nach gedachter Disputation bis 1712. gegen Michael.

In der Zeit, 1711. den 24. Decembr. unter Tit. Herrn Mich. Henr. Gribner D. & P. P. Vitemberg. Observationes de Vicariis Imperii herausgegeben.

(d) 1712. im Novembr.

(e) 1713. im Martio, zu seinen damahls lebenden Freunden Tit. Herrn Jo. Vogetio M. D. & Practico daselbst.

und Herrn Joh. Gottlieb Schulz, gewesenen Schöppen in der Vorstadt.

(f) 1714. den 3. Jul. mit Frau Anna E. T. Herrn Henrici Dunten Rath's-Verwandten der Alten Stadt Thorn.

Herrn Jacob Kelbels, Bürgers, Kauf- und Handelsmanns nachgel. Wittwe, so nur 1. Jahr und 2. Monat mit Ihm gelebet.

(g) 1715.

(h) 1717. Vorstädtischer Schöppe und zugleich Redner in der Ordnung.

1723. In die Schöppenbank der Alten Stadt.

(i) 1727. Schöppen-Meister.

(k) 1732. Rathmann der Alten Stadt, und zugleich Vorstädtischer Richter.

(l) Die sind schon seit 5. Jahren vom Seel. Hn. empfunden, und je mehr und mehr gefährlicher worden. Es zeugete sich gar deutlich, daß selbige von einer verstopften und scirrhösgewordenen Milz und Leber entstanden. Wodurch auch der Icterus bey allen angewandten Arzeneyen unheilbar blieben.

(m) Da Er 1720. den 12. Novembr. Frau Annam Catharinam geb. Roggin, Tit. Herrn Joh. Roggen, Rath's-Eltisten älteste Tochter geheyrathet.

Herrn Andreas Zernecke, vornehmen Bürgers, Kauf- und Handelsmanns hinterlassene Fr. Wittwe, abermahls betrübt.

Sum Grab-Wahl

Sum Leichen-Zert

ward noch bengefetzt,

1. Joh. II. v. 1. 2. Ob jemand fündi-
get -- für der ganzen Welt.
wird bengefetzt,

was jeder kan erwegen, wil er fein Haupt mit Freud im Tode niederlegen.

Steh Wanderer!

Nicht hie die Augen und die Sinnen her.
Betracht wie bald es sich mit uns verkehr,
Durch viel Beschwer.

Das schadet nicht,
Wenn uns auch gleich der Lebens-Fadem bricht.
Wer nur zu Jesu stets sein Herrs gericht,
Dem wohl geschicht!

So liegt in dieser Gruft Herr Gnospius begraben,
Sein fast ganz morscher Leib, ruht aus in dieser Hoel.
Dort in dem Himmelreich, mit Himmelreichen Gaben,
Hat Ihren Edlen Sitz, der Jugend Edle Seel.

Hier in der Welt,
Wenns recht ist, billig uns gar nichts gefällt:
Weil Gott die echte Freude vorbehält,
Im Sternen Zelt.

Mercks Sterblicher!
Seh niemahls sicher, auch nicht Sorgen leer:
Die Sünd bringt uns gewis zum Todten-Heer.
Geh Wanderer!

Heute an Mir, Morgen an Dir.

